Darstellung des Herrn

Zeitpunkt: 40 Tagen nach Weihnachten – 2. Februar

 Bis 1970 war der 2. Februar im katholischem Festtagsplan das offizielle Ende der Weihnachtszeit. Die Geschichte, die zu diesem Feiertag gehört, ist untrennbar mit der Weihnachtsgeschichte, mit der Geburt von Jesus verbunden.

Was wird gefeiert: 40 Tage nach der Geburt eines Jungen, soll sich die Mutter im Tempel reinigen, zudem werden jüdische Erstgeborene in den Tempel gebracht und «ausgelöst».

Alle Erstgeborenen, Kinder und Tiere, auch die ersten Früchte eines Baumes, gehören nach jüdischem Verständnis ganz besonders Gott. Sie werden in den Tempel gebracht und «freigekauft». Ein Dankopfer wird gebracht. Zudem «reinigt/heiligt» sich die Mutter nach der Geburt durch Gebet. All dies gehört zum jüdischen Kult und ist für sie ganz selbstverständlich. Für uns ist es eher umgekehrt. Wir weihen ein Leben Gott. In unserem heutigen Verständnis gehört unser Leben uns, nicht von vorneherein Gott.

**Darstellung** des Herrn = Jesus wird zum Tempel gebracht und somit Gott und den Priestern **gezeigt**/**dargebracht.**

Was passiert: Im Tempel kommt ein alter Mann auf die Eltern von Jesus zu. Er nimmt ihnen das Baby aus dem Arm und fängt an seltsame Sachen zu sagen. Als ob das nicht genug ist, kommt eine uralte Frau und lobt Gott und erzählt allen, dass Gott endlich den Retter, den Messias geschickt hat.

 Josef und Maria staunen über die Worte der alten Leute, brachten die Opfer dar und machten alles, was getan werden musste und kehrten dann nach Hause zurück.

Was genau hat Simeon gesagt? Unten steht der Text, wie er in der Bibel mit Einheitsübersetzung steht:

*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*

*Dieser (Jesus) ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber (Maria) wird ein Schwert durch die Seele dringen.*

Die Worte Simeon sind 2000 Jahre alt. Wie würde man heute sagen? Falls dir diese Aufgabe Probleme Mühe macht, findest du auf der letzten Seite die Übersetzung der VOLX Bibel. Die ist in «Jugendsprache» geschrieben. Dort kannst du lesen, wie sie es übersetzt haben, vielleicht hilft es dir dabei eigene Worte zu finden:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel

Dieser (Jesus) ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem wider-sprochen wird.

Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden

Dir selbst aber (Maria) wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Im Youtube Video habe ich erwähnt, dass die Kerzen für das ganze Jahr gesegnet werden… habt ihr herausgefunden warum?



Simeon sagt Maria, dass das kleine Baby auf ihrem Arm einmal eine wichtige Person sein wird, ein Licht für alle auf der Welt. Zudem war es

früher üblich, beim ersten Besuch eines Königs/Herrschers ihm mit Lichtern entgegen zu gehen. Daher macht man an einigen Orten dies bei dieser Feier auch und erinnert sich an den ersten Besuch von Jesus im Tempel als kleines Kind.

Und Simon segnete sie …..

Was bedeutet Segen?

* Das hebräische Wort «barach» bedeutet ursprünglich, jemand wohltuende, heilsame Kraft wünschen
* Es bedeutet andere bedingungslos alles Gute wünschen
* Den Schutz und die Liebe Gottes für einen Menschen wünschen
* Voller Dank an jemanden denken und über ihn sprechen
* Dem Anderen Glück und Frieden, Licht und alles Gute wünschen. Man kann dabei nichts tun, man erhofft und wünscht sich das für den Anderen von Gott

Ein bekannter und wunderschöner Segensspruch aus Irland findet ihr hier:

***Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott***

Schreibe einen Segen für deine Familie/deine Kollegen/Freund/Freundin:

Volx Bibel – Lukas 2,25-40

**25** In Jerusalem wohnte ein Mann, der Simeon hieß. Er lebte ein «straightes» Leben mit Gott, hielt sich genau an die religiösen Gesetze der Juden und wartete schon lange auf den Mann, der die Leute von Israel retten würde. Die Kraft Gottes war voll auf ihm. **26** Diese Kraft von Gott hatte ihm erzählt, dass er vor seinem Tod auf jeden Fall noch den Auserwählten, den Retter, sehen würde, den Gott schicken will. **27** An diesem Tag lenkte Gott ihn in den Tempel.

Als er Maria und Josef dort traf und das Kind sah, was sie Gott übergeben wollten,**28** freute er sich plötzlich total! Er nahm das Kind in den Arm und dankte Gott: **29 „Mein Gott, jetzt kann ich entspannt sterben! 30 Ich hab ihn gesehen, den Retter, 31 den du für alle Menschen hergeschickt hast. 32 Er ist wie eine große Lampe, die allen Menschen, die Gott nicht kennen, eine Richtung vorgibt! Er wird dein Volk Israel groß rausbringen!“**

**33** Maria und Josef kapierten nicht so richtig, was er da gerade gelabert hatte. **34** Simeon betete für die beiden. Dann sagte er zu Maria**: „Dieser Junge wird von vielen in Israel gehasst werden. An ihm werden sich die Geister scheiden. Manche werden über ihn stolpern und hinfallen. Andere werden sich aber auch sehr über ihn freuen und sich an ihm hochziehen. 35 Auch für dich wird es sehr hart werden, es wird dich fast zerreißen. Was viele jetzt heimlich denken, wird dann für alle öffentlich sein.“**

**36** Mitten im Vorhof vom Tempel war eine Frau, die Hanna hieß. Hanna war eine Prophetin, sie hatte einen engen Draht zu Gott und hörte manchmal, was er zu den Menschen sagt. Sie kam aus der Familie vom Phanuel, der aus dem Stamm Asser kam. Hanna war sehr alt. Ihr Mann lebte schon lange nicht mehr, sie waren insgesamt nur sieben Jahre verheiratet gewesen. **37** Nun war sie Witwe und mittlerweile schon vierundachtzig. Sie verließ den Tempel nur noch selten. Weil sie Gott sehr liebte, betete sie oft den ganzen Tag und die ganze Nacht und aß dabei nichts. **38** Als Simeon mit Josef und Maria redete, kam sie vorbei und fing plötzlich an, Gott zu loben! Ab dann erzählte sie allen Leuten von Jesus, allen, die schon lange auf die Einlösung des Versprechens von Gott gewartet hatten. Dieses Versprechen hatte Gott den Leuten aus Israel schon vor langer Zeit gemacht. **39** Nachdem Josef und Maria alles das getan hatten, was nach den Vorschriften aus den religiösen Gesetzen üblich war, gingen sie wieder zurück nach Nazareth in Galiläa.**40** Jesus erlebte dort seine Kindheit. Er wurde immer größer und stärker. Vor allem war er aber schon ganz früh total weise und schlau, er wusste auf alle Fragen eine gute Antwort. Gott war besonders stark mit ihm, das merkten alle.